

Verdermarkt...
zugeführt; es war
22 Käufe wurden
in 600-900 RM.
als Beife aus-
gebende Pferd eine
Ligung am Festzug
...
wurdt, Staats-
ar wurden erzielt
warzwald Richten
30-58, im Unter-
d Rärchen 42-74
19, Fördchen und
und Lannen 42
...
erschwadn Richten
...
Bei den Land-
der Landesgrund-
bezog. An Brenn-
9. Februar Land-
Der Durchschnitts-
egen 88-92 Proz.
...
kurzem für die
dem Wochenmarkt
8 1/2 bezahlt, für
ar nicht besonders
wieder auf dem

Der Besselschaffter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugpreise: Monatlich einchl. Trägerlohn M. 1.50; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zoller (Inh. Karl Zoller) Nagold, Poststraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Borsitz-Zeile oder deren Raum 20 G., Familien-Anzeigen 15 G., Restamalgam 60 G., Sammel-Anzeigen 50% Ausschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Reichshäuser Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postz. No. Stuttgart 5113

Nr. 39

Gegründet 1827

Mittwoch, den 17. Februar 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Um die Präsidenschaft

Hindenburg an den Wahlauschluß

Berlin, 16. Febr. Der Herr Reichspräsident empfing heute eine gemeinsame Vertretung der „Hindenburg-Ausschüsse“. Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Sahm erwiderte der Herr Reichspräsident: „Ich bin bereit, eine etwaige Wiederwahl anzunehmen. Ich handle nicht aus persönlichem Ehrgeiz, sondern im Bewußtsein meiner Verantwortung für Deutschland und im Gefühl meiner Pflicht. Daß Ihr Ruf an mich nicht ausgeht von einer bestimmten Partei oder Interessengruppe, sondern von zusammenfassenden Ausschüssen aus den verschiedensten Gebieten des Reichs, hat mir meine Entscheidung wesentlich erleichtert. Ich erkläre Ihnen daher mein Einverständnis dazu, daß mein Name auf den von Ihnen vorbereiteten Wahlauschluß für die Reichspräsidentenwahl gesetzt wird, und ich hoffe, so mit meiner letzten Kraft dem dienen zu können, was mir in meinem langen Leben stets hoch und heilig war: dem Vaterland!“

Die Einzeichnungen in die Hindenburglisten haben drei Millionen überschritten.

Aufruf Hitlers zur Reichspräsidentenwahl

München, 16. Febr. Adolf Hitler veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ nachstehenden Aufruf: „Als letzten Versuch, das unheilvolle Weimarer System zu retten, haben sich die, in hoffnungsloser Rinderzahl befindlichen Parteien der rotbraunen Koalition entschlossen, den Generalfeldmarschall v. Hindenburg zur Neuwahl des Reichspräsidenten vorzuschlagen. Damit soll die Politik des Zusammenbruchs, die ihre letzten Begründungen im Vornaplan und in den Rotverordnungen gefunden hat, weiter fortgesetzt werden. Das nationale Deutschland wird darauf die einzig mögliche Antwort erteilen: Die nationalsozialistische Bewegung muß gegen ihren Kampf gegen das System diese Kandidatur ablehnen. Die Stunde der Auseinandersetzung mit den Novembermännern ist gekommen. Wir bedauern, daß Generalfeldmarschall v. Hindenburg sich bewegen ließ, seinen Namen in diesem Kampf verdrängen zu lassen. Unter der Überschrift: „Hindenburg-Spende“ schreibt

der „Völkische Beobachter“, die Wahlentscheidung werde dem Reichspräsidenten die bitterste Erkenntnis bringen. Die Nationalsozialisten hätten allerdings diese letzte schwere Enttäuschung Hindenburg gern erspart.

Gefälliger Hitlerbrief

Berlin, 16. Febr. Das Zentrumsblatt „Bayerischer Kurier“ in München hatte einen angeblichen Brief an die Leitung des Stahlhelms veröffentlicht, in dem Hitler die Unterwerfung des Stahlhelms unter die nationalsozialistische Politik verlangt haben sollte. Die Pressestelle des Stahlhelms teilt nun mit, daß ein derartiger Brief bei keiner Dienststelle des Stahlhelms eingegangen sei; es handele sich also um eine Fälschung.

Der Eindruck im Ausland

Die englische Presse, besonders die liberale, ist im allgemeinen mit dem Entschluß Hindenburgs zufrieden; die „Times“ nennt ihn ein „Glück für Deutschland und Europa“. „News Chronicle“ glaubt, Hindenburgs Wiederwahl würde eine Bürgschaft dafür sein, daß Deutschland in der unmittelbaren Zukunft sich „vernünftig und klug“ verhalten werde, besonders da mit der Wiederwahl Hindenburgs das Verbleiben Brüning im Amt gesichert wäre.

Das Pariser „Petit Journal“ schreibt: Solange Hindenburg am Ruder bleibe, sei ein blutiger Bürgerkrieg ziemlich ausgeschlossen. Die neue Gefolgschaft des Reichspräsidenten werde sich zum Teil aus Juden, Demokraten und Sozialisten zusammensetzen, die Hindenburg in seinem Innern verachte. Gegen ihn ständen dagegen diejenigen Kreise, denen er selbst innerlich angehöre. In seiner Kandidatur liege daher ein ungeheures Opfer seiner Eigenliebe.

Der „Newport Herald“ und die „Tribune“ meinen, die Kandidatur Hindenburgs läre nur zum Teil den politischen Wirrwarr in Deutschland. Die Zusammenlegung des Reichstags gebe kein richtiges Bild von der Kräfteverteilung. Ob das Kabinett Brüning erhalten bleiben könne, sei zwar nicht unmöglich, aber fraglich. Immerhin sei der Sieg eines nationalsozialistischen Präsidenten nicht wahrscheinlich. Entscheidend werden vielleicht die Preußenwahlen sein. „Newport Times“ sagt, es sei nicht wahrscheinlich, daß der Name Hindenburg seine Bedeutung ganz verliere.

Bertinag meldet, Lardieu werde in Genf die Ansicht vertreten, ein deutsches Heer, das aus Berufssozialisten bestehe, könne sich in wachsendem Maß zu einer „Angriffsmacht“ entwickeln, während das französische Heer infolge der einjährigen Dienstzeit eigentlich nur noch eine „Witz“ sei.

Auffeherregender Einbruch bei der amerikanischen Abrüstungs-Abordnung

Genf, 16. Febr. Wie erst jetzt bekannt wird, ist in der Nacht auf 3. Februar ein schwerer Einbruchdiebstahl bei der Abordnung der Vereinigten Staaten im Hotel des Berges verübt worden. Nach den bisherigen polizeilichen Ermittlungen sind drei bisher noch nicht festgestellte Personen in das Büro der Abordnung eingebrochen. Die verschlossene Aktenuappe des amerikanischen Senators Swanson ist mit einem Messer geöffnet worden. Mit dem Geheimschlüssel ist sodann der Aktenschrank geöffnet und zahlreiche Dokumente sind gestohlen worden. Von amerikanischer Seite verlautet, daß zwar wichtige politische Schriftstücke nicht gestohlen worden seien, jedoch der Chiffrierschlüssel fehle. Die Ermittlungen der Genfer Polizeibehörden sind bisher streng geheimgehalten worden. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, die Urheber des Einbruchs zu ermitteln. — Vielleicht könnte die Pariser Polizei Spuren finden.

Neue Nachrichten

Verwaltungsvereinfachung in Bayern

München, 16. Febr. Durch Verordnung des Gesamtministeriums wird das Ministerium für Landwirtschaft und Arbeit ab 1. April aufgehoben. Die Angelegenheiten der Landwirtschaft und Volksernährung gehen, wie es unter der Monarchie der Fall war, an das Ministerium des Innern zurück, während die Abteilung Arbeit dem Ministerium des Reichern zugeteilt wird.

Auch in Preußen wird die Abschaffung der überflüssigen Ministerien für Handel und Gewerbe und für Wohlfahrt angestrebt, doch verhält sich die Regierung immer noch ablehnend.

Anschlag auf einen nationalsozialistischen Abgeordneten

Darmstadt, 16. Febr. Der nationalsozialistische bayerische Landtagsabgeordnete Buttler aus Oberhaid wurde

Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg hat am Dienstag den Wahlvorschlag mit folgenden Worten unterzeichnet: Ich erkläre hiermit, daß ich der Aufnahme meines Namens in den Wahlvorschlag „Hindenburg“ für die Reichspräsidentenwahl zustimme.

Der Nationalverband Deutscher Offiziere bedauert, daß eine etwaige Wiederwahl des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg keinen Kurswechsel herbeiführen könne. Der Verband werde daher nicht für ihn stimmen.

Wie der „Angriff“ mitteilt, wird die Fraktion der NSDAP am 23. d. M. geschlossen an der Sitzung des Reichstags teilnehmen und weiterhin so lange, als es ihr zur Durchführung der parlamentarischen Kämpfe notwendig erscheint.

Nach einer Pariser Meldung soll die Lausanner Tribunkonferenz am 20. Juni, d. h. zehn Tage vor dem Ablauf des Hooverjahres, eröffnet werden.

Gestern abend, als er sich auf dem Weg zu einer Sitzung seiner Fraktion befand, in Eberstadt von unbekanntem Täter auf offener Straße in den Rücken geschossen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Abg. Buttler ist im letzten halben Jahr dreimal von politischen Gegnern überfallen und verletzt worden.

Als im Landtag heute der Abg. Benz (Nat.-Soz.) eine Erklärung seiner Fraktion zu dem Nordlandtag verlas, wollte der Staatspräsident Adeling (Soz.) seinem Bedauern über die Verwilderung der politischen Sitten Ausdruck geben. Seine Rede blieb aber wegen der erregten Aufmerksamkeit der Nationalsozialisten größtenteils unverständlich, und er mußte sie abbrechen.

Der memelländische Landtag einberufen

Memel, 16. Febr. Wie verlautet, ist der memelländische Landtag durch zehn Universitäten von Mitgliedern der Mehrheitsparteien für Mittwoch einberufen worden. Der Landtag wird in dieser Sitzung gegen die Maßnahmen von Mertys protestieren und das Direktorium Tolstus als ungesetzlich ablehnen. Man vermutet allerdings, daß der kommissarische Landespräsident Tolstus im Landtag erscheinen und nach Herausforderung einer Mißtrauensabstimmung den Landtag zur Auflösung bringen will.

Der litauische Unabhängigkeitstag ist bis jetzt im Memelland ruhig verlaufen. Nur die öffentlichen Gebäude haben besetzt.

Polizeistreifenwagen von Kommunisten beschossen

Hamburg, 16. Febr. In der Nacht zum Dienstag hatten sich vor einem kommunistischen Verkehrstokal etwa 150 Kommunisten angesammelt und belästigten Vorübergehende. Ein mit Ordnungspolizisten besetzter Streifenwagen wurde von den Kommunisten beschossen. Dabei erhielt der Polizeiwachmeister Klüber einen schweren Schulterschuss. Er liegt vernehmungsunfähig im Krankenhaus. Fünf Kommunisten wurden festgenommen. Bei zweien wurden Revolver gefunden.

Oesterreich fordert Erweiterung seines wirtschaftlichen Raums

Wien, 16. Febr. Bundeskanzler Dr. Burtsch hat heute die Gesandten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens und anschließend daran die diplomatischen Vertreter der übrigen Staaten empfangen und ihnen mitgeteilt, Oesterreich bedürfe unbedingt einer Erweiterung seines wirtschaftlichen Arbeitsraums. Die österreichische Regierung erkläre deshalb, daß sie mit allen Nachbarstaaten und mit allen Staaten, die dazu bereit sind, in Verhandlungen über eine wirtschaftliche Annäherung eingetreten wünsche. Der Bundeskanzler ersuchte die Gesandten, ihren Regierungen davon Kenntnis zu geben und sie zu bitten, die Bestrebungen der österreichischen Bundesregierung weitestgehend zu fördern.

Sturm auf das Kabinett Laval

Paris, 16. Febr. Nachdem die Linke der Kammer bei der Wahlreformvorlage durch Abschaffung der zweiten Wahl eine Niederlage erlitten, suchte sie jetzt einen Generalangriff gegen die Regierung Laval auszuführen. Bei den heute beginnenden Großen Anfragen im Senat wird der linksstehende Senator Perronnet den Angriff eröffnen, und die Linke hofft, eine Mehrheit von 30 Stimmen zu erreichen, um dann ein Senatskabinett unter Sarthou bilden zu können.

Wieder ein Putz in Costarica

Newyork, 16. Febr. Anlässlich der Präsidentenwahl am Sonntag kam es in der Hauptstadt San José zu einem Putz, ehe das Wahlergebnis bekannt war, doch schien es,

ch“ von Richard wurde samt In-Baggermeister am 30.000 RM. kauft

ma Wilhelm Sag en durch Kauf an

ann wurden etwa hürige Becker und i angeboten. Die tsweisen, Gütdach abtlich erschienen, etwa 300 M. erzielt

de Nagold

Johannes, Krau- helm, Sägewerks- Kaufmann hier, weiter hier, 1 Tochter, 1 Tochter; 12. Jan. a 1 Tochter; 16. Stadt, 2 Söhne; agenwald, 1 Sohn, am, Karl Heinrich, a, led. Dienstmäd- 32; Steinfle, Bil- ch und Weit, Frie- 14. Januar 1932; Ehefrau hier, 66 Schwefle, Maler- n, Karl, led. Tag- n, led. Hauswart- stötte, Ehrlich, 49 Jahre alt, ers Hermann Vin- mer, Paul, Karl, Altensteig-Stadt

Luis Nagda- stoll Schitten- denstadt.

Geundheitsoor- emteilen.

lage. Für Mit- er etwas wenize

uppe Nagold unter der Fohung „tenleute!“

um 8 Uhr, Sonu-

lauf gegen Gott“ (erg) um die Jugend“

s in Volk und ble)

um christliche el!“ (Hr. G. 5)

an unsere Zeit“ 393

berz. eingeladen. stpfarrer Drecht.

ommer 1932

ilbum M. 1.80

M. 1.35

M. 1.08

eldung M. 1.75

eldung M. 1.10

M. 0.90

g. Nagold.



als ob Jimenez, der Führer der Gegenpartei, die Oberhand gewinnen würde. Die Aufständischen sollen Anhänger des ehemaligen Gesandten in Washington, Duesada, sein, der als Präsidentschaftskandidat aufgestellt war. Die Führung soll Kriegsminister Quiros, der Schwiegersohn des bisherigen Präsidenten Alvariz, sein. Der Präsident und einige Kabinettsmitglieder flüchteten in eine Kaserne, der Finanzminister und gleichzeitige Vizepräsident wurde gefangen genommen. Nach neueren Meldungen soll der Aufstand bereits niedergeschlagen sein.

Französische Schlappen in Marokko

Paris, 16. Febr. Wie aus Rabat gemeldet wird, ist eine französische Truppenabteilung in der Nacht auf den 14. Februar in der Nähe von Fekka wieder von Eingeborenen angegriffen und stark beschossen worden. Bei dem Feuergefecht wurden auf französischer Seite 2 Unteroffiziere und 12 Soldaten getötet, zwei Offiziere und acht Mann verwundet. Auch die Vererber, die nach langem Kampf zurückgeschlagen wurden, sollen schwere Verluste erlitten haben.

Große Mehrheit für das amerif. Kreditverweigerungsgef.

Washington, 16. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat das Kreditverweigerungsgef. mit überwältigender Mehrheit angenommen und an den Senat weiter geleitet.

Der Krieg in Ostasien

Gegenangriff der Chinesen?

Kantong, 16. Febr. In dem Bezirk Tschiangkaisheks in Kantong wird in maßgebenden Kreisen große Bedeutung beigelegt. Tschiangkaishek wird Besprechungen mit mehreren Kuomintang-Führern über die Lage in Schanghai haben. Die Kuomintang-Führer fordern, daß der Widerstand gegen die Japaner verstärkt wird. Schließlich verlangen sie einen Gegenangriff gegen die Japaner in Schanghai.

Die Vereinigten Staaten haben dagegen Einspruch erhoben, daß die japanischen Truppen die Fremdenbesatzungen als Stützpunkt für ihre Angriffe benützen. In dem von amerikanischen Seefahrern bewachten Gebiet seien 20 japanische Granaten geplatzt.

Die mandchurische Republik

Tokio, 16. Febr. In einer Sitzung des geheimen Rats, an der neben dem Ministerpräsidenten Inukai die Chiefs des General- und des Admiralsstabs teilnahmen, erklärte das Mitglied des geheimen Rats Joun sich gegen die Bildung eines mandchurischen Staats, weil die Mandchurei als ein Teil Japans zu betrachten sei. Inukai wies demgegenüber darauf hin, daß der neue mandchurische Staat in wirtschaftlicher und politischer Beziehung mit Japan „zusammenarbeiten“ werde. Darin liege die beste Gewähr für den „Frieden“ im Fernen Osten. Der Geheimrat billigte die Politik der japanischen Regierung gegenüber China.

Paul „Shimbu Kengo“ soll die Mandchurische Republik am 17. Februar in Kuldun ausgerufen werden.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 16. Februar

Abg. Keil (Soz.) begründete eine Große Anfrage lautet: Barie über die politische Polizei und die Beschloßnahme der „Schwab. Tagwacht“, weil diese das Verhalten des Reichsgerichts im Fall des Dr. Best-Darmstadt eine „lächerliche Komödie“ genannt hätte. Keil behauptete, der Haß der politischen Polizei gegen links und ihre Sympathie nach rechts seien „gerichtsnotorisch“. Die Beschloßnahme sei ein „trivoler Akt“ des jungen Regierungsrats Jindel, der sein Mädchen an der Sozialdemokratie habe küssen wollen. Man könne verlangen, daß sich die Beamten innerlich mit der Republik verbunden fühlen. Der Staatspräsident müsse die politische Polizei zur Ordnung rufen und die Jäger streifen anziehen. Abg. Schneck begründete verschiedene komm. Anträge. Er wandte sich gegen die politische Willkür gegenüber seiner Partei und warf der Regierung vor, daß sie planmäßig den Bürgerkrieg heraufbeschwöre.

Staatspräsident Dr. Bötz führte es auf die politischen Kämpfe zurück, wenn die Versammlungs- und Pressefreiheit nicht mehr aufrechterhalten werden könne. Das Verbot der „Schwab. Tagwacht“ sei rechtlich durchaus begründet gewesen. Regierungsrat Jindel habe die Beschloßnahme erst unterdrückt, nachdem der Polizeipräsident sie genehmigt hatte. Die Verhöhnung gegen die leitenden Polizeibeamten hätten sich stets als nicht berechtigt herausgestellt. Durch die Verhöhnung werde die Regierung gezwungen, noch schärfer als bisher als bisher gegen die Presse vorzugehen. Der Ton in der Presse sei so roh geworden, daß man dagegen einschreiten müsse, denn die Schlägereien, Stöberereien und Versammlungsstörungen seien auf den Ton der Presse zurückzuführen. Die gestrigen Vorfälle im Büchermuseum seien höchst bedenklich, und man müsse erwägen, ob im Wahlkampf nicht auf dem Gebiet der Versammlungsfreiheit weitere Einschränkungen gemacht werden müßten. Wenn es so weitergehe, komme man um ein längeres Versammlungsverbot nicht herum.

Württemberg

Sorgen der Amtskörperschaften

Stuttgart, 16. Febr. In einer Ausschusssitzung des Landesverbands württ. Amtskörperschaften wurde die Belastung der Amtskörperschaften durch das Gemeindefiskal in der Krisenfürsorge und die dadurch hervorgerufene Verschlechterung der Finanzlage in der Mehrzahl der Amtskörperschaften wiederholt besprochen. Man beschloß, beim Staatspräsidenten um eine Besprechung nachzusuchen mit dem Ziel, die finanzielle Notlage der Amtskörperschaften und die Notwendigkeit einer staatlichen Unterstützung zu den Aufwendungen auf das Gemeindefiskal an der Krisenfürsorge darzulegen. Für den Fall, daß die württ. Regierung zu einer Ablehnung des Gesuchs kommen sollte, soll eine besondere Einrede an den Finanzminister des Württ. Land-

tags gerichtet werden. Das Württ. Wirtschaftsministerium wurde erneut gebeten, im Interesse einer Entlastung der Amtskörperschaften und einer allgemeinen Senkung des Krisenunterstützungsaufwands die Verordnung vom 29. September 1927 mit Wirkung vom 1. April 1932 ab dahin abzuändern, daß als Gemeinden im Sinn des § 167 Abs. 1 WVO, die bürgerlichen Gemeinden bestimmt werden.

Das Württ. Innenministerium hatte eine Kürzung der Privathonorare der Ärzte in den württ. Krankenhäusern angeordnet, was zu Widerständen der Ärzte führte. Der Ausschuh hat das Innenministerium gebeten, eine Entscheidung in Kürze treffen zu wollen. Der Württ. Städtetag hat beim Württ. Innenministerium beantragt, für die vom Landesfürsorgeverband nicht übernommenen Drittlosten für den Betrieb der Obdachloseneime eine gesetzliche Regelung vorzunehmen. Der geschäftsführende Ausschuh beschloß, sich nachdrücklich gegen jede neue Belastung der Amtskörperschaften auszusprechen. Der geschäftsführende Ausschuh ist wiederholt beim Innenministerium wegen einer Senkung der Verpflegungsgelder in den staatlichen Heilanstalten vorgegangen. Das Württ. Innenministerium hat mitgeteilt, daß es beabsichtigt, in einem Erlass an die Oberämter anzuordnen, daß vollbeschäftigte Beamte und andere vollbeschäftigte Festbediente, die Mitglieder der Amtsoberleitung, des Bezirksrats, eines Ausschusses oder einer Kommission sind, keinen Anspruch auf Tagelohn haben sollen. Im Hinblick auf die Finanzlage der Amtskörperschaften und mit Rücksicht darauf, daß im ganzen Land zur Zeit die Vorschläge aufgestellt und beraten werden, hat der geschäftsführende Ausschuh das Württ. Innenministerium um eine baldige Anordnung in der in Aussicht gestellten Weise gebeten.

Stuttgart, 16. Februar.

Zur Landtagswahl. Eine Vertreterversammlung des Zentrums für die Wahlbezirke Ulm, Heidenheim, Kirchheim u. L. hat den bisherigen Abgeordneten Studenrat Kägle wieder als Kandidaten aufgestellt. Im Oberamtsbezirk Kelen wurde Abg. Gengler-Stuttgart und Justizminister Dr. Seyrie an erster Stelle wieder aufgestellt. Der Mittelstandsbeirat der Zentrumspartei hat in einer Besprechung in Ulm wieder den Abg. Schesold-Laupheim als Kandidaten aufgestellt und den Wunsch ausgesprochen, daß Stadtrat Kapp als weiteres Mitglied in den Landesparlament gewählt werde. Vor der Landtagswahl soll noch eine Versammlung in Aulendorf abgehalten werden.

Sicherung des Haushalts der Gemeinde Bödingen. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat dem Landtag den Entwurf eines Gesetzes über die Sicherung des Haushalts der Stadtgemeinde Bödingen, O.A. Heilbronn, zugehen lassen. Der Gesetzentwurf will zunächst von einer endgültigen Bereinigung von Bödingen mit Heilbronn im Weg des Zwangs abgehen und eine Zwischenschaltung mit dem Ziel ins Auge fassen, die Durchführung wirksamer Verwaltungsvereinfachungen und Ersparnisse sowie die Deckung des Fehlbetrags von Bödingen im voraus auf mehrere Jahre grundsätzlich sicherzustellen.

Ein Stuttgarter in Oberschlesien tödlich verunglückt. Ein Kraftwagen, in dem sich Erwin Stübler aus Stuttgart, Direktor bei der Stuttgarter Lebensversicherung AG., und der Oberinspektor Köhler aus Oppeln befanden, durchfuhr auf dem Bahnübergang Groß-Strelitz-Oppeln und fuhr die Straße Groß-Strelitz-Oppeln die Eisenbahnstrasse. Der Wagen blieb auf den Gleisen stehen und wurde von einem Personenzug erfasst. Stübler blühte dabei das Leben ein; sein Mitfahrer wurde schwer verletzt.

Krankheitsstatistik. In der 5. Jahreswoche vom 31. Jan. bis 6. Febr. wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 25 (tödlich 1), Kindbettfieber 1 (—), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 24 (28), Scharlach 42 (—), Typhus 1 (—).

Stürmische Versammlung. Im Bürgermuseum fand gestern Abend eine Versammlung der Demokratischen Partei statt, in der Abg. Joh. Fischer für die Kandidatur Hindenburgs sprach. Es waren auch zahlreiche Nationalsozialisten und der Saal schallte des Reichsbanners anwesend. Trotz vieler Zwischenrufe konnte Fischer seine Rede zu Ende führen. Als er aber nach einer Aussprache das Schlusswort sprechen wollte, stimmten die Nationalsozialisten ein Parteilied an. Dies war das Zeichen zu einem wilden Kampf zwischen Nationalsozialisten und den Reichsbannerleuten, während dessen die anderen Versammlungsteilnehmer in ungesicherter Hast aus dem Saal flüchteten. Bei der Schlägerei ging ein großer Teil des Mobiliars in Trümmer. Es gab viele Verletzte. Ein herbeigerufenes Ueberfallkommando brachte die Kämpfenden auseinander und nahm mehrere Verhaftungen vor. Auch die angrenzenden Straßen mußten mit Gummiknüppeln geräumt werden.

Aburteilung der Bankkassentäuber von Endersbach. Vor dem Erweiterten Schöffengericht Cannstatt hatten sich der 26 J. a. ledige Elektromechaniker Max Haag von Winnenden und der 28 J. alte ledige Kaufmann Oskar Schüle von Schönmach (Baden), zuletzt ebenfalls in Winnenden wohnhaft, wegen schweren Raubs und Vergehens gegen das Schußwaffengesetz zu verantworten. Ein Helfershelfer, der Raufwaffenführer Störzer, ist schuldig gegangen. Am 17. Dez. v. J. drangen die Täter mit vorgehaltenen Revolvern in den Kassenraum der Oberamtsparhalle in Endersbach ein und raubten 2155 Mk. Mit dem Notortrad, mit dem sie gekommen waren, fuhren sie davon. Das Geld wurde bis auf etwa 900 Mk. wieder beigebracht. Das Urteil lautet bei Schüle auf 4 Jahre 4 Monate Gefängnis und bei Haag auf 4 Jahre 1 Monat Gefängnis.

Zeitungsbeschlagnahme. Die Nummer 38, Rodtausgabe des NS-Kurier vom 16. Februar 1932 wurde polizeilich beschlagnahmt.

Vom Tage. In einem Haus der Hahnstraße hat sich ein 34jähriger Mann erhängt. — Beim Ausstoßen von Blüten im Lieberhalsgarten beschädigte ein fallender Ast den Oberleitungsdraht der Straßenbahn in der Schloßstraße. Die Gefahr wurde durch die Feuerwehr und Angestellte der Straßenbahn beseitigt. Der Betrieb war längere Zeit unterbrochen.

Aus dem Lande

Wahingen a. J., 16. Febr. S.A.-Betrieb — Neues Postamt. Heute ist der Fernsprechtarif in Wahingen und Rohr a. J. in das S.A.-Amt Stuttgart eingeschaltet worden. Die Einschaltung steht in Verbindung mit dem

neuen Postamt auf dem Karlsplatz. Ein auf dem Platz früher errichtetes Gebäude, in dem das Eichamt der Gemeinde untergebracht war, wurde zum Wagenschuppen umgebaut, in dem die Postwagen, darunter einige der modernsten Art, untergebracht sind. Das neue Postamt wurde schon früher in Betrieb genommen.

Eßlingen, 16. Febr. Der Dieb auf dem Dach. Heute nacht beobachteten zwei Polizeibeamte auf ihrem Dienstgang durch die Kehlerstraße, wie ein Mann über das Dach des Blattengeschäfts Kirt stieg. Da sie in ihm einen Dieb vermuteten, schlichen sich die Beamten vorsichtig an ihn heran und konnten ihn auch in dem Augenblick, als er das Anwesen verlassen wollte, festnehmen. Der Täter, eine polizeibekante Person, hatte eine Schreibmaschine entwendet, die er in einem Sack verpackt hatte.

Deizisau, O.A. Eßlingen, 16. Febr. Fröhlicher Eisport mit trübem Ende. Der vergangene schöne Sonntag lockte viele zum Eisport auf den Neckar. Auf einmal hieß es, ein Kind ist ertrunken. Nach vieler Mühe gelang es endlich dem eigenen Vater, es unter einer Eisscholle hervorzufischen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Ertrunkene ist die sechs Jahre alte Tochter des Wilhelm Fischer von hier.

Jagenhausen O.A. Stuttgart, 16. Febr. Diamantenshochzeit. Christian Haier, Veteran von 1866 und 1870, und seine Ehefrau Christiane geb. Steiner, konnten im Kreis ihrer Kinder, Enkel und Urenkel das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Rollenburg, 16. Febr. Stürmische Versammlung. In einer Zentrumsversammlung, in der Domkapitular Dr. Kaim über Katholizismus und die radikalen Parteien sprach, kam es zu solchem Lärm, daß Dr. Kaim in der Aussprache nicht mehr durchdringen konnte. Die zahlreich anwesenden Nationalsozialisten stimmten zum Schluß ihr Kampflied an.

Göppingen, 16. Febr. Der Brand auf dem Schlosshof in Rechberghausen geklärt. Als Täter für den im Herbst v. J. auf dem „Schloßhof“ in Rechberghausen ausgebrochenen Brand, dem das Wirtschaftsgebäude zum Opfer fiel, ist nunmehr der in Eßlingen wohnhafte Landwirt Ernst Stübler festgestellt worden. Er ist geständig und befindet sich in Haft. Ueber den Grund hört man, daß der Täter bei dem ehemaligen Pächter eine größere Sicherheitsleistung gut gehabt haben soll, die anscheinend durch die Versicherungssumme der dem Pächter gehörigen landwirtschaftlichen Maschinen abgelöst werden sollte.

Ausfahrungen. Mehrere aus Ebersbach a. J. kommende junge Leute kamen am Sonntagabend nach der Polizeistunde noch nach Schlierbach und begehrten Einlaß in eine Wirtschaft. Als der Wirt die Verabreichung von Getränken verweigerte, drangen die Burshen in das Wirtshaus ein, bedrohten die Wirtin und wirtschafteten selbst. Es entstand ein nicht unerheblicher Sachschaden. Die Täter sind festgestellt.

Ulm, 16. Febr. 60 Jahre Landwirtschaftsschule. Die hiesige Landwirtschaftsschule, im Herbst 1872 als „Landwirtschaftliche Winterschule“ eröffnet, beachtete heute das 60. Jahr ihres Bestehens. In den ersten drei Jahren hatte die Schule 14, 11, 19 Schüler. Seit dem Wintersemester 1875—76 gibt es einen unteren und einen oberen Kurs. Schulleiter ist Dekonom Fehst unterrichtet in Landwirtschaft auf dem Schloßgut Bödingen, wo die jungen Leute erstmals vom 1. November bis zum 1. April untergebracht waren.

Niederstehingen, O.A. Ulm, 16. Febr. Das Geld im Feuer. Ein herbes Mißgeschick widerfuhr einer hiesigen Familie. Die Frau legte den Erlös einer Kuh im Betrag von 200 Mark in einem Briefumschlag auf den Tisch. Ein anderes Familienmitglied, das von dem Inhalt keine Ahnung hatte, warf den Briefumschlag ins Feuer. Als die Frau das Zimmer wieder betrat, bemerkte sie sofort das Fehlen des Geldes und konnte aber nur noch die verkohlten Ueberreste im Feuer betrachten. Da das Geld zum Kauf einer neuen Kuh bestimmt war, ist die Familie dadurch in eine schlimme Notlage verkehrt worden.

Aus Stadt und Land

Magdler, den 17. Februar 1932.

Aus der Grundstimmung der Seele erwachsen die Taten. R. Weniger.

Evang. Volksbund, Ortsgruppe Magdler

Auf den heute Abend um 8 Uhr im Vereinshaus stattfindenden Vortrag von Stadtpfarrer Dilger-Wildberg über „Der Sturm auf den Berg“ wird nochmals hingewiesen.

Der Tonfilm bekommt Heimatrecht in Magdler

Man schreibt uns: Nachdem die großen Städte schon seit einiger Zeit den Fortschritt auf dem Gebiete des Lichtspielwesens genießen dürfen, kann nunmehr auch Magdler den Einzug des Tonfilms in seine Analen schreiben.

Die Lüwentschilde haben mit großem Kostenaufwand durch die Weltfirma Kino-Bauer in Stuttgart-Unterlärchheim ein Tonfilmtheater erstellen lassen, das am morgigen Donnerstag seine Pforten öffnen wird. Als erster Film läuft der nach der unfehllichen Straußschen Operette gedrehte Tonfilm „Die Fledermaus“ nebst einem großen tönenden Programm, in dem wir u. a. den sensationellen Tonfilm „Die Verfassung 1914 — 1930“ finden. „Die Fledermaus“ hat seit ihrer erst vor wenigen Wochen erlebten Herausgabe einen wahren Siegeszug durch die Welt gehalten und vor überfüllten Häusern ungeteilten Beifall gefunden. So seien wir in verschiedenen Pressestimmen: Ein ganz reizender Tonfilm ist entstanden, der, durch die unsterbliche Musik veredelt, einen wirklichen Genuß vermittelt. — Ein helles, bewegend schönes Märchen, ein zauberlicher Klang aus leichten, glücklichen, leuchtenden Tönen, dem man sich mit Genuß hinzugeben bereit ist. — Diese Fledermaus hat über die Feiertage in Berlin und anderen deutschen Städten Zehntausende von Besuchern angelockt und begeistert. — Eine der besten Operettendekorationen, die wir bisher sahen. Nicht Kopie der Bühnensfassung, sondern über die Wiedergabe der wesentlichen Handlung hinaus glückliches Gestaltwerden des Filmmädchens zur Filmwirklichkeit. — Strauß und Wien und der Walzer feiern ihre Auferstehung. Bei ihr ist man mit dem Herzen dabei, ganz unbedenklich usw. usw. — Näheres siehe im morgigen Anzeigenteil.

Füttert die hungernden Vögel!

Preisbildung im Maßschneidergewerbe

In einer längeren Besprechung mit dem für Württemberg be- stellten Preisstimmungsrat hat der Landesverband württ. Schneider- meister die wirtschaftlichen Verhältnisse, besonders aber die Preis- bildung im Schneidergewerbe an Hand von einwandfreiem Mate- rial dargelegt. Es wurde festgestellt, daß der Preis für Rohstoffe nur etwa 4-6 Prozent des fertigen Kleidungsstücks beträgt und zwischen Rohstoffe und Fertigstoff 6-8 Veredlungsgänge liegen, an allem dem aber habe das Schneiderhandwerk keinen Preis be- einflussenden Anteil. Durch den erbrachten Nachweis, daß sich die Preise für Rohstoffe seit Anfang 1931 bereits um 20-25 Proz. ge- senkt haben, und jede weitere sich zeigende Preisbilligung, sei es in der Herstellung oder in den Preisen für Stoffe und Zutaten usw., aus freiem Tun Berücksichtigung finden wird, besteht für irgend- eine behördliche Maßnahme keinerlei Anlaß.

Die Preisbildung für Mineralwasser. Polizeipräsident Knaiber hat als Beauftragter des Preisstimmungsrats für Preisüberwachung die Oberämter und die Ortspolizeibehör- den ersucht, die Durchführung der Reichsverordnung über den Mineralwasserverkauf im Kleinhandel zu überwachen. Die Verordnung bezieht sich auf den Kleinverkauf in Laden- geschäften, Apotheken, Gaststätten und ähnlichen Gewerbe- betrieben. Praktisch bedeuten diese Bestimmungen, daß künftig eine Halbliterflasche der bekanntesten württ. Mineral- wasser, für die jetzt der Einhandpreis 15 Pf. beträgt, in den Bäden um 20 Pf., die Literflasche (Einhandpreis 22 Pf.) um 20 Pf. verkauft werden muß. Dagegen darf in den Wirtschaften, die keinen höheren Aufwand haben, die Halb- literflasche Mineralwasser künftig nicht mehr als 27 Pf. kosten. Da in den meisten dieser Wirtschaften bis jetzt ein Preis von 35 Pf. für das Mineralwasser bezahlt werden mußte, tritt jetzt eine Preisbilligung um 8 Pf. für die Flasche ein.

Altenfeier, 17. Febr. Hohes Alter. Herr Christian Denzler, Weisgerber, Altenfeier, begeht heute seinen 87. Ge- burtsstag in körperlicher und geistiger Frische. Er ist nicht nur der Älteste Bürger Altenfeiers, sondern auch der letzte Veteran von 1866 und 1870/71. Heute noch erinnert er sich gerne jener Zeit Deutschlands Größe und weiß mit erstaunlichem Ge- dächtnis seine Erlebnisse zu erzählen. Auch wir gratulieren dem greisen Jubilar und wünschen ihm einen angenehmen Lebensabend.

Haarbach, 15. Febr. Generalversammlung des Turn- vereins. Wenn man die Generalversammlung des Turnvereins besucht, so hat man von Anfang an den Eindruck: Hier klappt. So war es auch am Sonntagmorgen im „Lamm“. Vor- stand Hr. A. de begrüßte die Erschienenen. Dem Kassier Hr. Schuler, der über einen Kassenbestand von RM 149.65 be- richten konnte, wurde Dank gesagt und Entlastung erteilt. Der umfangreiche Tätigkeitsbericht des Schriftführers W. H. Helber gab Kenntnis von Veranstaltungen, Gausungen, Wanderun- gen, Schauturnen und Turnfesten, die si reich bestanden wur- den. Auch der Turnbericht des Turnwarts Henz entrollte ein Bild reger Tätigkeit. Vorstand A. de dankte den rührigen Aus- schußmitgliedern und berichtete sodann über den Gaus in Al- tenfeier. Anschließend einigte sich die Versammlung auf eine Erhöhung der Mitgliedsgebühr, sie beträgt künftig für Altioe und Passive 3 M. für Junglinge 1.80 M. pro Jahr. Die An- erkennungsgabe an die Turnwarte wurde auf deren eigenen Vor- schlag von 20 auf 15 M. herabgesetzt. Die Befolgung des Vereinsabkommens wurde auf 20 M. belassen. Die Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstands- und Aus- schußmitglieder. Obmannstand W. H. Killinger würdigte die Verdienste des tüchtigen Vorstands A. de, der sodann mit der Mahnung, dem Verein auch in schwerer Zeit die Treue zu hal- ten, die würdig verkaufene Versammlung schließen konnte. Wie Balsam auf wunde Seelen wirkte die im Anschluß gefungenen treudeutschen Lieder. Wie wohl tut so was bei der heutigen Jactanz unseres Volkes. Möge die Arbeit der Turnvereine am nationalen Aufstieg unseres Volkes nicht ohne Erfolg bleiben!

Schietingen, 16. Febr. Silberhochzeit. Anlässlich seiner silbernen Hochzeit brachte der Gesangverein „Eintracht“ seinem Mitglied Feig Hartmann ein Ständchen und verlebte einige gemütliche Stunden im Hause des Jubelpaares.

Unterjesingen, O. A. Herrenberg, 16. Febr. Brand. Gestern abend sind Stallung und Scheuer des Karl Theurer aufsteigend infolge von Kurzschluß abgebrannt.

Calw, 16. Febr. Todesfall. Einer der angesehensten Männer der Stadt Calw, Kommerzienrat Georg Wagne- rer, ist am Montag früh im Alter von 75 Jahren aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war Chef der Strickwarenfabrik Christian Ludwig Wagner. Das Unter- nehmen hatte Niederlassungen in Württemberg, der Schweiz und Oesterreich. Der Verstorbene besaß viele Ehrenämter. Viele Jahre lang war er Vorsitzender der Calwer Handelskammer, erster Direktor der Kreditbank für Landwirtschaft und Gewerbe, Mitglied des Gemein- de- und Kircheneinwohnerrats und früher Vorstand der Deutschen Partei.

Aus aller Welt

Todesfall. In Köln ist Bankier Simon Alfred v. Oppenheim, der Besitzer des bekannten Rennstalls, im Alter von 67 Jahren gestorben.

Das Tragen des blauen Luisebundes wieder erlaubt. Der Reichspräsident hat auf ein Gesuch der Leitung des Bundes „Königin Luise“ in Halle a. d. Saale das Tragen des blauen Luisebundes für die Kameradinnen des Bundes „Königin Luise“ wieder gestattet.

Zeitungsverbot. Die nationalsozialistische „Hessische Volks- wacht“ wurde bis 7. März verboten. Die Berliner „Rote Fahne“ ist bis 29. Februar verboten worden.

Blinde Ferkel. In Ottmoh bei Strehlen (Schlesien) warf bei dem Stellschnecker Hofe eine Sau 15 Ferkel, die sämt- lich blind waren, davon einige mit ganz leeren Augenhöhlen. Von dem Wurf blieben nur sechs Tiere am Leben, die trotz ihrer Blindheit gut gedeihen.

Schiffsbrand. An Bord des Motorschiffs „Artesland“ der Hamburg-Amerika-Linie brach unmittelbar nach Verlassen des Hamburger Hafens im Maschinenraum Feuer aus, das sofort gelöscht werden konnte. Das Schiff kehrte in den Hafen zurück. Eine Ueberholung der Motoren, um festzustellen, ob weitere Schäden entstanden sind, wird das Schiff noch einige Tage in Hamburg festhalten.

Sieben Eskimodörfer durch Sturmfluten vernichtet. Erst jetzt wird bekannt, daß kurz vor Weihnachten sieben Eskimo-

dörfer auf der Nelson-Inselgruppe im Beringsmeer (an der Küste von Alaska) durch Sturmfluten völlig vernichtet wurden. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind sämtliche Bewohner umgekommen. Walfischjäger berichten, sie hätten zahlreiche Leichen im Eis gefunden. Die Sturmfluten haben übrigens die ganze Inselwelt zwischen der Kuskokwin-Bucht und dem Kap Romanoff heimgesucht.

Letzte Nachrichten

Der Völkerbundsrat an Japan

Genf, 16. Febr. Entgegen der allgemeinen Erwartung hat der Völkerbundsrat in seiner heutigen Sitzung, der die Vertreter Chinas und Japans nicht anwohnten, nicht die von China geforderte Einberufung der Völkerbundsversammlung genehmigt. Dagegen wurde beschlossen, angeichts der neuesten Meldungen aus Schanghai, an die japanische Re- gierung einen Appell zu richten und sie aufzufordern, Maß- nahmen zu ergreifen, damit die äußerst bedrohliche Lage in Schanghai sich nicht weiter verschärfe.

Dies bedeutet, daß der Rat die Unterstellung aufgibt, als ob an den Vorgängen in Schanghai Chinesen und Japaner gleichermaßen die Schuld tragen, und daß die Verantwortung Japan allein zugeschrieben wird. Der Ratvorsitzende Paul- Boncour wird den Appell ohne vorherige Führungsnahme mit den Vertretern der beiden Staaten unmittelbar nach Tokio richten.

Es scheint, daß England und Amerika nun in Genf etwas Dampf gemacht haben, nachdem alle ihre Schritte in den letzten 14 Tagen wirkungslos verpufft sind. Der französische Vorsitzende mühte nun wohl oder übel in den für ihn gewis- sauren Appell. Ob der Appell etwas hilft, ist eine andere Frage; Japan kennt keine Pappentimer zu gut.

Kabinett Laval gestürzt

Paris, 16. Febr. Das Ministerium Laval ist bei der Frage, wann die Interpellation des Senators Peyronnet zur Verhandlung gelangen soll, bei der Kammerabstimmung mit 23 Stimmen in der Minderheit geblieben, Laval er- klärte sofort seinen Rücktritt.

Präsident Doumer nimmt die Demission der französischen Regierung an

Paris, 16. Febr. 1932 Die Regierung hat um 17.25 Uhr dem Präsidenten der Republik das gemeinsame Demissions- schreiben überreicht. Präsident Doumer hat die Demission an- genommen und wird heute seine Beratungen zur Lösung der Krise aufnehmen, d. h. traditionsgemäß die Präsidenten des Senats und der Kammer empfangen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 18. Februar: 8.15: Jellingsgabe, Wetterbericht, 9.00: Wetterbericht, 10.00: Elmsche Musik für Geige und Klavier, 10.45: Nachrichten, Jellingsgabe, 11.00-11.15: Schwedische Funkenmusik, 12.00: Wetterbericht, Schwere- bericht, 12.05: Funkenmusik, 12.30: Konzert, 12.45: Jellingsgabe, Nachrichten, Programmänderungen, Wetterbericht, Konzert, 14.30: Spezi- aler Sonderbericht für Kurländer, 15.00: Englischer Cerecortbericht für Kurländer, 15.30: Stunde der Tagesab, 16.30: Vortrag: „Reine Wege im neuen Lehrunterricht“, 17.00: Konzert, 18.30: Jellingsgabe, 18.45: Vortrag: „Autonombildung und ihre Bedeutung“, 19.00: Vortrag: „Autonombildung und ihre Bedeutung“, 19.30: Jellingsgabe, Wetterbericht, Sonder- bericht, 20.00: Konzert, 21.00: Zwei Erzählungen von Maxellisch Fichter, 21.30: Konzert des M. H. Quilling-Quartetts, 22.15: Jellingsgabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten, 22.50: Vortrag: Briefe mit dem Elbdecker Königin, 23.00-24.00: Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Die Devisengenehmigungen für die Wareneinfuhr

Wie kürzlich darauf, daß sich der Eintritt von Zahlungs- verpflichtungen für Einfuhrfirmen im voraus nicht immer genau feststellen läßt, hat der Reichswirtschaftsminister sich damit ein- verstanden erklärt, daß die Firmen, welche allgemeine Ge- nehmigungen für die Wareneinfuhr besitzen, bis zu einem Be- trag von 10 Prozent des monatlichen Höchstbetrags ohne besondere Genehmigung der Devisen- bewirtschaftungsstellen Zahlungen im Vorgriff auf den Höchstbetrag des nächsten Monats leisten und nicht ausreichte Beträge auf den nächsten Monat übertragen. Ueber den Betrag von 10 Prozent hinaus bedarf es nach wie vor einer Genehmigung der Devisenbewirtschaftungs- stellen.

Internationale Hopfenbau-Verhandlungen

Die Vertreter der Hopfenpflanzer Deutschlands, der Tschecho- slowakei, Polens, Südbulawiens, Englands und Frankreichs werden am 22. d. M. in Genf eine Konferenz abhalten, um einen Gantierungsplan für den internationalen Hopfenbau auszuarbeiten. Das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes, das die Frage einer internationalen Verständigung über den Hopfenbau auf sein Arbeitsprogramm vor einiger Zeit gesetzt hat, hat diese Konfe- renz einberufen. Man wird versuchen, wie man das große Angebot von Hopfen einschränken kann. Wie erinnerlich, hat vor kurzem der deutsche und tschechische Hopfenbau besonders die Frage der Anbaufläche eingehend behandelt.

Berliner Pfundkurs, 16. Febr. 14.49 G., 14.53 Z.
Berliner Dollarkurs, 16. Febr. 4.209 G., 4.217 Z.
Preisindex: 6.75 u. h. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 16. Febr. Grundpreis 45.40 RM. d. Silb.

Die schwebende Schuld des Reichs betrug am 31. Januar 1932 1888.8 Mill. RM. gegenüber 1912.6 Mill. RM. am 31. Dez. 1931.

Freiwerthshandel an der Börse. Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat den Provinzialparlamenten mitgeteilt, daß er mit der Abhaltung von Versammlungen der Reichsparlaments- mehr einverstanden sei. Dabei soll jedoch zunächst von amt- lichen Kursfeststellungen abgesehen werden. Des- weiteren erscheint es notwendig, daß der Wertpapierverkehr sich nach der langen Dauer der Schließung in der nächsten Zeit un- beeinflusst von Zwangsverordnungen von Wertpapie- ren (Lombard-Effekten) entwickele. Es sollen daher vor der Wie- deraufnahme der Börsenversammlungen Beschlüsse der Berufs- vereinigungen des Bankgewerbes veranfaßt werden, nach denen

SOFORT GESUCHT Personen jeden Standes zur Uebernahme einer Maschinenstrickerei auch selbstverpflicht. Garantiert dauernden Einkommens, denn wir verkaufen die fertige Arbeit. Keine Verleumdungen nötig. Entlohnung kein Hindernis. Verlangen Sie nach bereits unverbindlich und kosten- los Auskunft von OUSTAV NISSAN & Co., Hamburg 6, Zollvereinshofstraße 3.

sich ihre Mitglieder verpflichten, Zwangsverordnungen von in Wand- gegebenen Papieren im Börsenverkehr vorläufig nicht vorzu- nehmen.

Erneute Kupferpreishöhung. Das Internationale Kupferar- beiter hat die Kartellnotiz für Kupfer für europäische Nordseehäfen erneut von 6,375 auf 6,625 Dollarscents erhöht.

Benzinpreiserhöhung. Von der Vereinigung der Betriebs- stofffirmen ist beschlossen worden, ab Mittwoch, 17. Febr., die Ben- zinpreise um 2-2 Pf. zu senken, wobei der Durchschnitt der Er- mäßigung bei 1,5 Pf. liegen wird.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1932 beginnt am 6. März und dauert für die Muttermesse bis 12. März, jedoch schließt die Zertifi- kation bereits am 9. März, die Möbelmesse und die Sportartikel- messe am 10. März. Die Große Technische Messe und Baummesse dauert bis 13. März. Es werden etwa 8000 Ausstellerfirmen vertre- ten sein, von denen 1500 bis 1600 auf die Große Technische Messe und Baummesse entfallen.

Die amerikanische Goldausfuhr ist in der vorigen Woche auf 49,18 Mill. Dollar gestiegen (gegenüber 19,91 Mill. in der Vor- woche). Davon gingen 40,67 Mill. wieder nach Frankreich. Die Goldausfuhr betrug 31,17 (5,07) Mill. Dollar, davon 27,9 Mill. aus Japan. Die ausgeführten Goldmengen bestanden größtenteils aus zurückgezogenen Golddepots ausländischer Zentralnotenbanken. Von solchen ausländischen Depots lagern nun noch 395,8 Mill. Dol- lar Gold in den New Yorker Banken gegen 505,5 Mill. Dollar im Oktober vorigen Jahres.

Der französische Wiedererstellungslohn auf englische Rohle ist von der französischen Regierung aufgehoben worden.

Zahlungseinstellungen. Alfons Custodis, Kommanditge- sellschaft für Schornsteinbau, Düsseldorf.

Die nordenglische Schiffsbauwerft Palmers ersucht ihre Gläu- biger um einen einjährigen Zahlungsausschub. Die Werft hatte im Jahr 1930 einen Verlust von 50 000 Pfund St.

Berliner Getreidepreise, 16. Febr. Weizen märk. 24.60-24.80, Roggen 19.60-19.80, Braugerste 16.20-16.90, Hafer 14.40-15.10, Futter- und Industrieernte 15.40-15.80, Weizenmehl 29.75 bis 33.75, Roggenmehl 27.85-29.50, Weizenkleie 9.60-9.90, Roggen- kleie 9.60-9.90.

Magdeburger Zuckerpreise, 16. Febr. Innerhalb zehn Tagen 31.45, Februar 31.80, März 31.95. Tendenz stetig.
Bremen, 16. Febr. Baumwolle Ribbl. Univ. Stand. loco: 8.03.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte, 16. Febr. Dem heutigen Markt in Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 36 Ochsen, 43 Bullen, 303 Jungbullen, 339 Rinder, 231 Kühe, 1350 Kälber, 2403 Schweine, 4 Schafe. Davon blieben unverkauft: 35 Jungbullen, 25 Rinder, 2 Kühe, 103 Kälber, 4 Schafe. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig, Ueberhand, Kälber und Schweine mäßig.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, Kälber, etc. Columns include categories and prices.

Mün., 16. Febr. Schlachtwiehmärkte. Zutrieb: 5 Ochsen, 20 Fohlen, 21 Kühe, 18 Rinder, 187 Kälber, 270 Schweine. Preise: Ochsen a 26-28, Fohlen a 18-20, b 16-17, Kühe b 12-15, Rinder a 26-28, b 23-25, Kälber a 30-32, b 24-28, Schweine a 34-36, b 30-32. Marktverlauf: in allen Gattungen langsam geräumt.

Horsheim, 16. Febr. Schlachtwiehmärkte. Zutrieb: 2 Ochsen, 7 Kühe, 47 Rinder, 16 Fohlen, 54 Kälber, 2 Schafe, 320 Schweine. Preise: Ochsen a 31-32, Fohlen a 26, b und c 24 bis 22, Kühe a 24, b und c 20-12, Rinder a 34-36, b 30-33, Kälber b 37-40, c 35-36, Schweine b und c 45-46, d 43-45. Marktverlauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Oberrot: Ochsen und Stiere 300-350, Kühe 200 bis 350, Rinder und Jungvieh 100-200. - Riedlingen: Pferde 400-1200, Kalbinnen 280-490, Schlachtkühe 80-130, Ruppfüße 250-380, Ochsen 250-360, Fohlen 100-400, Jungvieh 70-180. - Weidenstadt: Ochsen 300-405, Stiere 195-350, Kühe 130 bis 285, Kalbinnen 290-395, Einstellvieh 60-200 RM.

Schweinepreise. Nalen: Milchschweine 6.50-13.50. - Beilngheim: Milchschweine 10-13. - Riedlingen: Milchschweine 12 bis 14, Mutterchweine 100-110. - Tullingen: Milchschweine 7 bis 16 RM.

Fruchtpreise. Nalen: Weizen 12.50-13.40, Roggen 11.40 bis 11.80, Gerste 9.50-9.60, Hafer 8.40-8.80. - Heidenheim: Kernza- 13, Weizen 7.80-8.80, Gerste 8.20-8.30, Hafer 10.40. - Ried- lingen: Braugerste 7.80-8.80, Hafer 7.70-8.10. - Sautingen: Gerste 8.80-9, Saatgerste 8.80, Hafer 8.80. - Crailsheim: Roggen 9, Gerste 9.50-9.75. - Tullingen: Weizen 12.50-13.50, Gerste 8.60-9, Roggen 11, Hafer 8.50-9.40.

Stuttgart, 16. Febr. Häute- und Felleauktion. An der heutigen Häute- und Felleauktion wurden für das württem- bergische Auktionsgefälle folgende Preise erzielt: Kuhhäute 30 bis 49 Pf. 27-29 Pf., 50-59 Pf. 32.5-34.5 Pf., 60-69 Pf. 35-37 Pf., 70-79 Pf. 37-39 Pf.; Ochsenhäute 50-59 Pf. 37 Pf., 60-69 Pf. 41-43.5 Pf., 80-89 Pf. 39-42.5 Pf., 100 u. m. 38-41 Pf.; Rinderhäute bis 29 Pf. 41.75 Pf., 30-49 Pf. 39-38 Pf., 50-59 Pf. 44-47 Pf., 60-79 Pf. 45-48 Pf., 80 u. m. 45 Pf.; Bullenhäute 30-49 Pf. 25 Pf., 50 bis 59 Pf. 26-28 Pf., 60-79 Pf. 30-33 Pf., 80-90 Pf. 26.25 bis 28.75 Pf., 100 u. m. 29 Pf.; Schafhäute 23 Pf.; Kalb- felle bis 9 Pf. 59-62 Pf., 11-15 Pf. 52-55 Pf., 15.1-20.1 u. m. 44 Pf., Schafschafelle 34.25 Pf., Freierfelle bis 20 und 20 u. m. 24.5 Pf., Schafschafelle 15 Pf., Schafschafelle voll- wollig 23-26 Pf. Tendenz: teils leichte Aufschläge, teils darunter. Nächste Börse 15. März.

Das Wetter

Von Nordwesten dringen mildere Luftmassen nach dem Fest- land. Für Donnerstag und Freitag ist mäßig kaltes, zeitweilig be- decktes, auch zu leichteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu er- warten.

Gestorbene: Elise Waldmann, 61 J., Herrenald / Rat- borne; Karoline, 85 J., Ebnat / Ebnat; Rosa Katharine Schauble, geb. Großhans, 81 J., Ebnat / Ebnat; Pauline Heide, geb. Wme geb. Pfeffer, 85 J., Nellingen / Nellingen; Georg Wagner, Kommerzienrat, 76 J., Calw / Calw; Säge- werksbesitzer 56 J., Unterjesingen / Calw; Jakob Hentscher, 81 J., Ebnat / Ebnat.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilagen „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“ und die „Rode vom Tage“.

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG

am Mittwoch, 17. Febr. 1932

Einer geehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur geill. Kenntnisnahme, daß ich am 17. Februar im Hause der Rinderknecht's Erben (Vorstadt) hier eine

Drogerie

eröffne und u. a. unten genannte Artikel empfehle.

Alle freigegebenen:

- Apothekerwaren
- Tierarzneimittel
- Pharmaz. sowie Cosmet. Spezialitäten
- Drogen, med. Tees
- Tinkturen
- Gewürze aller Art
- Chemikalien

Verbandsstoffe

Alle zur Gesundheit und Krankenpflege nötigen Artikel

Nähr- und Kräftigungs-Präparate

Die zur Säuglingspflege erforderlichen

Sauger, Puder, Spritzen usw.

Technische.

Landwirtschaftliche, sowie tägliche Bedarfsutensilien

Desinfektions- und Reinigungsmittel

Toiletteartikel

zur Schönheits- und Körperpflege

Badeextracte, Badesalze

Bonbons, Chokolade, Kaffee, Tee, Kakao

Wasch- und Putzartikel

Nicht Vorrätiges wird bereitwillig, ohne besonderen Aufschlag, soweit z. Zt. erhältlich, umgehend besorgt.

Hochachtend

Willy Letsche
Vorstadt-Drogerie Nagold

Amtliche Bekanntmachung Verkehr mit Milch

Durch das Milchgesetz vom 31. Juli 1930 in Verbindung mit den Ausführungsbestimmungen hierzu ist mit Wirkung vom 1. Januar 1932 an u. a. folgendes bestimmt:

1) dem Gesetz unterliegt nur der Verkehr mit Kuhmilch und aus Kuhmilch gewonnenen Erzeugnissen. Der Fettgehalt der Milch muß mindestens 3,4 vom Hundert betragen, (ein Mindestfettgehalt, der im allgemeinen unserem einheimischen Vieh ohne weiteres erreicht wird). Milch mit geringerem Fettgehalt ist fettärmere Milch und als solche zu bezeichnen. Diese Vorschrift gilt nicht für Milch, die

- a) von Erzeugerbetrieben mit bis zu 5 milchgebenden Kühen unmittelbar an den Verbraucher abgegeben wird, wenn der Fettgehalt von 3,4 vom Hundert vorübergehend um nicht mehr als 0,4 o. G. unterschritten wird,
- b) an Sammelbetriebe geliefert und dort durch Vermischen mit Vollmilch auf den Mindestgehalt gebracht wird.

2) Gesundheitsvorschriften: Personen, die an ansteckender Krankheit leiden oder Erreger von Typhus, Paratyphus oder Ruhr dauernd oder zeitweilig ausstoßen, dürfen weder bei der Milchgewinnung noch sonst im Milchverkehr in der Weise tätig sein, die die Gefahr der Übertragung der Krankheitserreger mit sich bringt. Milch von Kühen, deren Gesundheitszustand die Beschaffenheit der Milch nachteilig beeinflussen kann, darf weder als solche in Verkehr gebracht noch zu Milchzeugnissen oder an andern Lebensmitteln verwendet werden.

Ställe. Die Errichtung neuer Tiefstallungen für Milchkühe ist unzulässig. Die vorhandenen Ställe sollen möglichst hell und gut lüftbar sein, ihre Gänge müssen so beschaffen sein, daß der Fußboden und die Jauchereimer leicht gereinigt werden können, auch sollte die Jauche leicht abfließen können, endlich dürfen die Ställe nicht in unmittelbarer Verbindung mit Aborten stehen. Die Ställe müssen diesen Mindestanforderungen bis zum 31. Dez. 1932 entsprechen.

Für neu einzurichtende Stallungen gelten noch strengere Anforderungen. Die Stallwände müssen, soweit sie nicht abwaschbar sind, Kalkanstrich haben, der jährlich mindestens einmal zu erneuern ist.

Das Reinigen des Stalls, die Entfernungen des Dünges, die Erneuerung der Streu und das Putzen der Kühe muß regelmäßig erfolgen.

Alle Stallarbeiten sind so vorzunehmen, daß die Milch weder durch Staub, Schmutz, Gerüche oder Krankheitserreger nachteilig beeinflusst wird. Bett- und Packstroh darf als Streu nicht verwendet werden.

Melken. Vor dem Melken sind das Futter und seine Umgebung sorgfältig zu reinigen. Die Melkpersonen haben beim Melken saubere waschbare Oberkleidung zu tragen. Sie haben sich vor dem Melken Hände und Unterarme mit Wasser und Seife zu reinigen und dies nach Bedarf während des Melkens zu wiederholen. Die Melkpersonen haben trocken zu melken, leichtes Einreiben der Hände mit geruchlosem Seifenpulver oder einem gleichwertigen Stoff ist zulässig. Die ersten Strahlen aus jeder Fitze müssen in ein besonderes Gefäß gemolken werden, diese besonders gewonnene Milch darf als Lebensmittel nicht in Verkehr gebracht werden und soll als Futtermittel für Tiere nur nach ausreichender Erhitzung Verwendung finden. Die Melkpersonen haben sich bei Beginn des Melkens durch Prüfen des Aussehens von der einwandfreien Beschaffenheit der Milch zu überzeugen. Kühe, die keine einwandfreie Milch ergeben, sind gesondert und nach den anderen zu melken.

Die Milch ist unmittelbar nach dem Melken aus dem Stall zu entfernen und zweckdienlich zu feihen, zu lüften und zu kühlen. Letzteres ist noch notwendig, wenn die Milch im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb verwendet oder verarbeitet wird oder wenn sie unmittelbar nach der Gewinnung an Sammel- oder Verarbeitungsbetriebe geliefert wird, die sich im gleichen Ort befinden.

Bei Aufbewahrung und Beförderung der Milch ist deren Schädigung möglichst zu vermeiden. Die Milch soll insbesondere keiner nachteiligen Beeinflussung durch Staub, Schmutz aller Art, Gerüche oder Krankheitserreger oder durch die Witterung ausgesetzt werden. Die Aufbewahrungsräume dürfen zum Beispiel nicht mit Aborten oder Ställen in unmittelbarer Verbindung stehen, auch dürfen darin Haustiere nicht gehalten werden.

Geräte aus Holz zum Melken von Trinkmilch und Holzgefäße, die sich zur Aufbewahrung und Beförderung von Milch im Gebrauch befinden, dürfen nur bis zum 31. Dezember 1933 verwendet werden.

3) Abgabe von Milch. Grundsätzlich bedarf jeder, der ein Unternehmen zur Abgabe von Milch betreiben will oder Milch verkauft, der Erlaubnis des Gemeindevorstandes, der für den Sitz des Unternehmens zuständig ist. Dies gilt ausnahmslos für den Milchhändler. Der Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebs bedarf der Erlaubnis, wenn er entweder die darin gewonnene Milch außerhalb der landw. Betriebsstätte unmittelbar an den Verbraucher abgibt und die so abgegebene Menge regelmäßig 30 Liter täglich übersteigt oder neben der in seinem Betrieb gewonnenen Milch gewerbsmäßig Milch für andere verkauft oder zur Abgabe an andere zukauf.

Dagegen bedarf der Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebs keiner Erlaubnis, wenn er entweder die darin gewonnene Milch innerhalb der landw. Betriebsstätte an den Verbraucher abgibt oder sie zwar außerhalb der landw. Betriebsstätte an den Verbraucher abgibt, aber in Tagesmengen von höchstens 30 Liter insgesamt.

Keiner Erlaubnis bedürfen ferner Wirte, soweit sie innerhalb des ordnungsmäßigen Wirtschaftsbetriebs Milch abgeben. Dasselbe gilt, wenn Milch in Kantinen, Milchhäuschen oder sonst zum Genuß an Ort und Stelle abgegeben wird.

Die Milchhandelserlaubnis darf nur an zuverlässige, sachkundige Personen, deren Betriebe mit den nötigen Einrichtungen versehen sind, erteilt werden. Für den Milchhändler ist außerdem der Nachweis erforderlich, daß er eine vom Gemeindevorstand festzusetzende Mindestmenge in dem Verkehr bringt.

Die Inhaber erlaubnispflichtiger Unternehmen, die am 1. Januar 1932 bereits bestanden, gelten bis zum 1. April 1932 als widerruflich zugelassen. Wird innerhalb dieser Frist die Erlaubnis beantragt, so erlischt die widerrufliche Zulassung erst mit der endgültigen Entscheidung über diesen Antrag.

4) Wer vorsätzlich oder fahrlässig ohne die erforderliche Erlaubnis ein Unternehmen zur Milchabgabe betreibt, macht sich strafbar.

Nagold, den 13. Febr. 1932

Oberamt: Saitinger.

Ea. 300 Stück

Fichtenstangen

hat zu verkaufen

Gg. Schleich, Zuntweiler
Telefon Altensteig Nr. 88.

Auch meine

404

Weißer Woche

hat begonnen. Dieselbe gibt Gelegenheit gute

Aussteuer- und Weißwaren

trotz niedrigster Preise

mit **10%** Rabatt zu kaufen

Aussteuer-
geschäft **Gottlieb Schwarz**
Herrenbergerstrasse

Eier-Versandschachteln

für 25 und 50 Stück
sitzis vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold

Geld!

Wer braucht Geld von
4.200.- an auf Hypo-
thek, 3. Ablösung teurer
Hypothek, 3. Hausbau,
Kauf oder Betriebs-
kapital.
Auskunft kostenfrei
von 10-6 Uhr.
Kag, Gerberstr. 9 I
NB! Bin Freitag und
Samstag verreis.
(Keine Bernittlung)

Batenbriefe

bei
G. W. Zaiser, Nagold

Zur Ablösung einer
Hypothek suche ich nur
von Selbstgebern

1600 Mk.

für längere Zeit bei guter
Sicherheit und pünktli-
cher Zinszahlung.

Angebote unter Nr.
403 sind zu richten an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Bestens empfohlen:

Geschichte Friedrichs des Großen

mit vielen Bildern
von Adolf Menzel;
in Leinen gebunden
zu nur Mark 4.80 bei
G. W. Zaiser, Nagold

Schöner

Garten

in zentraler Lage der
Stadt, auch als Bau-
platz geeignet preis-
wert zu verkaufen
Angebote unter Nr. 408
an die Gesch.-St. d. Bl.

Bei Anzeigen

die uns durch den Fern-
sprecher übermittelt wer-
den, übernehmen wir keine
Garantie für die richtige
Wiedergabe und lehnen
jede Verantwortung für
etwaige Hörfehler ab.
Auch eine Berichtigung
oder Gratiswiederholung
müssen wir ablehnen.
„Der Gesellschafter“

Heute abend
punkt 8 1/2 U.
Gesamtprobe
„Traube“

Musikverein Nagold. Heute abend 8 Uhr im Seminar

Abendveranstaltung zu Gunsten der Schloßbrandhilfe

1. Trio in C-Dur v. Haydn (Haisch-Roth-Hoffmann)
 2. Lichtbilder von Nagold und Umgebung (Kiefner)
 3. Symphonie in B-Dur v. Haydn (Seminarorchester)
- Eintritt nach Belieben. 411

Stadtgemeinde Nagold.

Bestellungen von Nadelholz-Beigeholz

Der für den Winter 1931/32 zunächst geplant
gewesene Holztrieb ist demnächst beendet. Die-
jenigen Einwohner von Nagold und Umgebung, welche
noch Bedarf an Nadelholz-Beigeholz haben, werden
aufgefordert, dies sofort bei der Städt. Forstver-
waltung anzumelden. 409

Städt. Forstverwaltung.

Einladung zur Generalversammlung des Bez.-Obstbauvereins Nagold

am Sonntag, den 21. Februar 1932, nachmittags
1/2 Uhr, im „Hirsch“ in Halterbach.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts- und Kassenbericht
2. Bericht über die Landesversammlung in Stuttgart
3. Beitragsänderung
4. Vortrag von Obstbauinspektor Spindler vom
Württ. Obstbauverein über „Sortenwahl und
Schädlingsbekämpfung im Obstbau“
5. Aussprache. 416

Alle Mitglieder und Freunde des Obstbaus werden
hiermit herzlich eingeladen

Vorstand: Walz.

Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar ver-
steigert am **Donnerstag, den 18. Februar 1932,**
vormittags 9 Uhr in **Wilderberg** 412

**30 Stück neue Bremsmeln
für Auto.**

Zusammenkunft bei der Papiermühle.
Weidenbach, Gerichtsvollzieherstelle Calw.

Pferde-Verkauf

Bon morgen **Donnerstag** mittag ab, habe ich bei
Herrn **Göhner** in Tübingen einen großen Trans-
port ganz erstklassiger



Pferde
mittleren und schweren
Schlags zum Verkauf oder
Tausch stehen, darunter

prima Zuchtstuten

mit Abstammungsnachweis, zu deren Befichtigung ich
Interessenten höflich einlade 91

M. Levi, Pferdehandlg., Ulm-Donau

Telefon Tübingen 2330.

Konfirmations- und Kommuni- ons- Mode-Führer zu Mk. —.00

soeben eingetroffen
und vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.